

Kapitel 9. Everfree

Ich öffnete langsam meine Augen. Meine Schmerzen waren fort, aber irgendetwas stimmte nicht. Ich fing an meine Gliedmaßen zu zählen; vier Beine, ein Horn und zwei Flügel. Ich seufzte und öffnete die Augen. Ich wusste, wo ich war. Luna saß neben mir und streichelte mir sanft den Rücken „Ah, du bist wach kleine Nova; du hast großes Glück gehabt.“ Sie sah mich an wie eine Mutter, die enttäuscht von ihrem Kind war. „Wärest du nicht in Ohnmacht gefallen, hätte Moony womöglich deine Freunde angegriffen oder für anderen Terror gesorgt.“ Ich schaute reumütig zu Boden „Es tut mir leid Lulu ich... Ich...Ich...“ ich merkte wie funkelnde Tränen aus meinen Augen liefen. Sie schlang ihre Flügel um mich. „Ich wollte Appletree retten. Meine Macht alleine ist zu schwach.“ Sie strich mir erneut sanft über den Rücken, als Moony breit grinsend neben uns landete und mich fast zerdrückte vor Freude. „Das hat so viel Spaß gemacht Nova, lass uns das bald wieder machen, ja?“ Sie wirkte wie ein aufgedrehtes Kleinkind, welches das erste Mal mit einem neuen Freund gespielt hat. Luna sah sie scharf an. „Sei lieber froh, dass du sie gerettet hast Moony, sonst würde ich dich...“ Sie fauchte Moony einfach nur an. Ich schaute Luna immer noch mit geröteten, tränenden Augen an. „Es tut mir leid, dass ich ihn getötet habe und ihm gedroht habe ihn in den ewigen Albtraum zu schicken“ Ich erwartete wieder den enttäuschten Blick von Luna, doch tatsächlich lächelte sie sanft „Du hast dich bereits entschuldigt, alles gut. Und, naja, das war dein erster richtiger Dienst an Moony, das gehört ja auch zu deinen Aufgaben.“ Ich schaute die vor Freude strahlende Moony an. „Oh, der hat jetzt erst mal ein Paar wundervolle Albträume, bis Lulu glaubt das er genug gelitten hat und in ihren Traum darf. Und danke Nova das du mich rausgelassen hast. Denn, auch wenn Lulu das nicht gerne hört, ich bin immer noch ihre gefangene, aber ich möchte auch mal frei meine Flügel ausstrecken in der wachen Welt; einen Looping machen oder nur das Gras unter meinen Hufen spüren. Darum, Danke, Kleine Nova. Darum habe ich auch geholfen deine Schwester zu retten.“ Jetzt meldete sich Luna wieder. „Du willst Ärztin werden, Richtig?“ Ich nickte. Ich war gut in so vielen Zaubern, das ich mich vor allem darauf konzentrieren wollte, andere zu schützen und zu heilen. „Geh zum Tenpony Tower. Finde einen Einhorn Hengst namens Life Bloom; er wird dir ein guter Lehrer sein; und Velvet Remedy, jene wird dir auch einiges beibringen können. Aber nun wach auf, meine kleine.“ Es kitzelte als Luna mir über die Wange leckte. *Wie sie wohl als Timberwerwolf aussehen würde?*

Ich erwachte und stellte mit Schrecken fest, dass ich meine Vorderbeine und mein halbes Gesicht nicht mehr spürte und auf dem linken Auge nichts sah. Appletree lag neben mir und schleckte mir das Gesicht ab „Du bist wach!“ quietschte sie so tief, dass sie wie ein Zug klang. Ich war von oben bis unten mit Bandagen eingehüllt; auch die Zebras sahen erleichtert aus „Die Mumie lebt“ sagte eines der Kinder erleichtert. „Wer zieht den Wagen und wo geht es jetzt hin?“ „Lili zieht gerade mit Ferrax zusammen, und naja, wir fahren nach Hause - ich hatte per Funk nachgefragt was wir bei deinen schweren Verletzungen am besten tun sollen. Nach etwa zwei Stunden kam eine Nachricht der Overmare, das wir zum Stable kommen sollen, damit dich die Klinik wieder hinkommt - und wir von da aus besser Richtung Canterlot kommen.“ Ich nickte nur seufzend „Kann irgendwer das Radio anmachen?“ Da ertönte auch schon Musik und ich schloss erschöpft mein Auge; dann merke ich auch das meine Brille kaputt war. Das erklärte, warum auch alles so seltsam

aussah. Sweetie Belles Stimme war ein wahrer Segen für meine Ohren bis die Nachrichten kamen. Nachrichten vor den ich zurecht Angst hatte. „Und nun mal wieder ein Bericht aus dem Ödland. Scheint als ob die Raider, die Hope besetzt hatten, weg sind - und ich habe den Bericht einer Raiderin aus Hoofburgh bekommen, der mich ins Grübeln versetzt. Ich weiß, Raidern darf man nicht trauen, das sage ich immer wieder - doch die Angst, die aus dieser Botschaft kam, war doch spürbar, meine Kleinen Ponys.“ Dj Pon3 seufzte „Wie sie erzählt, hat sie gegen das Rudel der Priesterin gekämpft als etwas in sie gefahren sein soll und sie und die Raider auf ihrer Seite in rosa Blitzen gebadet haben soll, um sie mehrere Minuten lang zu Foltern. Dann soll sie sie auf einer unbekanntenen Sprache verflucht haben. Leider scheint sie sich doch eher in Richtung einer Bösen Hexe als einer guten Priesterin zu entwickeln; Daher - ihr Raider, ihr wisst was passiert, wenn ihr sie seht, fürchtet sie. Was euch Ödland Bewohner angeht, sie versucht das Richtige zu tun und ich bitte euch ihr zu helfen, aber lauft, sobald ihre beiden Augen Rosa werden. Ein entflohener Sklave aus Hope erzählte mir zudem von einem Kampf, in dem sich die Priesterin in eine Art *Dunkles Alicorn* verwandelt haben soll, eine Art *Nightmare Moon* - nur anders. Also, wenn du das hörst, Children of the Night, bitte verliere Lunas Pfad nicht, ich glaube an dich. Und nun, nur für dich von Sapphire Shores, ein Lied wie man es richtig macht.“ Ich lag da und hatte wieder angefangen zu weinen. „Ich wollte das nicht, ich bin keine Böse Hexe, Wirklich“ Wimmerte ich; nun kamen tatsächlich die Zebras heran und drückten mich vorsichtig. „Du versuchst gegen die Macht der Sterne anzukämpfen, über die du gebietest. Das macht dich zu einem starken Pony.“ Ich lächelte als der Wagen zum stehen kam, und von vorne kam nur ein „Wir sind da!“. Ich hörte wie sich das Tor vom Stable unten im alten Apfelkeller öffnete, kurz darauf kamen unsere Chefärztin und ihre Schwestern am Ende des Wagens an. „Oje, Stardust - was ist dir denn passiert, Appletree sagte ja das es schlimm ist; aber so schlimm? Also, ich geb dir schon mal eine Betäubungsspritze, dann wird alles wieder gut.“ Ich nickte müde als sie mir in die Augen sah. „Du hast ja wirklich zwei Augenfarben. Das werde ich mir nachher mal genauer ansehen. Schlaf gut.“ Ich spürte, wie sich die Betäubung in meinem Körper ausbreitete wie warmes, erlösendes Wasser.

Als ich die Augen wieder aufschlug lag ich tatsächlich in meinem Quartier. Ich konnte meine Beine wieder bewegen und alles sehen. Auf meinem Nachttisch lag auch eine neue Brille. Man hatte noch ein zweites Bett an die Hinterwand gestellt auf dem Lili schlief. Ich blinzelte kurz, als ich merkte, das ich auch nicht alleine im Bett war. Neben mir lag Honey Drop und schlief. Dann begann der Wecker sanft zu klingeln. Beide schauten mich erleichtert an. „Wie lange war ich weg?“ fragte ich gähnend. „Nicht lange, wir sind hier mitten in der Nacht angekommen.“ sagte Lili tiefenentspannt „eure Stablebetten sind echt bequemer als ich dachte.“ Ich strich über meine Beine und bemerkte unter dem Fell auf der Hinterseite jeweils eine Narbe, die vom Huf bis zur Schulter ging und wurde bleich. Honey Drop kuschelte sich an mich „Ganz ruhig, Schwesterherz, sie haben deine zertrümmerten Vorderbeine ersetzt. Aber du solltest schon wieder laufen können, Frau Doktor würde dich nach dem Frühstück gerne sehen.“ Dann merkte ich aber das da noch was war. Den Blick unter dem Schleier kannte ich nur zu gut. „Was ist los, Honey?“ ich lächelte sanft. „Ich habe mich in einen der Zebra Jungs verliebt, aber die müssen ja wieder weg, oder?“ ich nickte „Die wollen bestimmt zurück zu ihren Eltern. Weiß er denn von seinem Glück?“ fragte ich kichernd. Honey wurde rot, nickte dann aber „Naja, wir haben uns lange unterhalten und dann, naja“ sie wurde wieder etwas rötlicher. „Ihr habt rumgeknutscht!“ gab Lili von hinten zu Protokoll und Honey schaute sie entsetzt an. „Woher weißt du das?!“ Lili lächelte jetzt wieder etwas schüchtern und zeigte auf ihre Ohren „Ich bin zur Hälfte Batpony, ich höre sehr gut und ihr wart jetzt

nicht ganz so leise wie ihr gehofft habt.“ Ich strich Honey durch die Mähne und richtete ihr den Schleier. „Hast du ihn gefragt ob er hier bleiben will?“ Sie schaute lange auf den Boden „Ja, und er hat gemeint das er drüber nachdenkt, nur ich glaube die Overmare wird nein sagen.“ Ich lächelte „Ich rede mal mit ihr.“ Wir trabten ins Atrium zum Frühstück. Wir kamen an als Appletree sich bereits an ihren altbekannten Platz gelegt hatte und sich gerade zurück verwandelte. Es machte vier Mal *klick* als sie ihre Beine wieder ankoppelte. Die Zebras sahen alle sauber und gepflegt aus, zudem hatten sie alle einen passenden Stable Overall bekommen. Mom und Dad saßen auch am Tisch, genau wie auch Ferrax. Es war ein seltsames Gefühl. Dann sah ich das ein Kuchen auf dem Tisch stand. Dann trabte auch die etwas verschlafen wirkende Overmare zu uns, sie verneigte sich höflich vor mir. Ich war noch nicht ganz wach und verstört von gestern, das ich einfach Nägel mit Köpfen machte „Guten Morgen Overmare, ich hab da mal ne Frage.“ Sie nickte. „Guten Morgen Stardust, hast du gut geschlafen? Du musst ja unendlich kaputt sein, nachdem was deine Schwester mir erzählt hat. Stimmt es, das Nightmare Moon in dich gefahren ist?“ Ich wurde Fuchslot und nickte einfach nur. *Wehe, die halten mich hier in unserem Zuhause jetzt auch noch für ein Monster* dachte ich verlegen. „Honey Drop hat sich in den einen Zebra Hengst verliebt und traut sich nicht zu fragen, ob er hier bei ihr bleiben darf.“ Honey Drop schaute sie bettelnd an, genau wie der Kleine Hengst, der sich nun an sie kuschelte. „Was würden deine Eltern denn dazu sagen, mein kleiner?“ Der Blick des Jungen wurde traurig „Ich habe keine Eltern mehr. Wir alle nicht. Glyphmark ist ein Dorf voller Waisen, und da ich meine Glyphe bereits besitze muss ich das Dorf eh bald verlassen.“ Mir brach das Herz und ich umarmte den kleinen Hengst sanft. Die Overmare dachte nach „Da du gesund bist, und - naja, für dich selbst sprichst, kann ich dir das Erlauben. Du musst dir mit deiner Freundin aber das Zimmer teilen; ich denke mal, das ist ok für dich?“ Er nickte eifrig und beide - Honey und der kleine Hengst - fielen sich überglücklich in die Hufe. „Deinen Pipbuck bekommst du dann, wenn unsere jetzt doch sehr große Truppe sich wieder auf den Weg macht, und du mir erklärst hast was dein Cutiemark bedeutet. Ach ja, und falls ihr euch trennen solltet, müssen wir schauen, wie wir das mit der Unterbringung machen, aber das sind Fragen für später.“ Der Kleine Hengst strahlte „Ich bin Alchemist, damit kann ich euch bestimmt gut helfen.“ Meinte er lächelnd.

Wir machten uns über den Apfelkuchen her. Die Overmare sprach mit Appletree über die Pflanzen der Außenwelt und was wir so erlebt hatten. Lili schaute die ganze Zeit fasziniert meine Beine an und ich wurde wieder bleich. „Lili, jetzt sag mir nicht, dass man Teile einer Powerrüstung auch bei mir verbaut hat...“ Sie schüttelte den Kopf. „Nein, du hast Ersatzknochen aus rostfreiem Edelstahl bekommen. Es sind zwei Komponenten, damit du dich, auch wenn es nottut, verwandeln kannst ohne Schmerzen zu haben. Du kannst auch gerade nur laufen, weil du auf einem sehr heftigen Med-X Cocktail bist. Und ich war vorhin mal in dem Prototyp Lager und Appletree musste mich am Kragen da wieder rauszerren.“ Das brachte mich jetzt doch zum Lachen. Der Morgen war wunderschön, er fühlte sich irgendwie normal an. Ich zeigte den anderen, wo Appletree und ich normalerweise arbeiteten und wo wir wohnten. Dann kamen wir zu einem Raum, den ich kannte, aber nie erwartet hatte ihn in all seiner Schönheit noch einmal zu sehen. Der Raum war gerade groß genug das Zehn Ponys rein passten und wurde früher vornehmlich als Abstellkammer benutzt. Es war die Kapelle des Stables; der Schrein und Altar waren Blitzebblank geputzt worden. Ein paar Tränen liefen mir die Wangen herunter, als ich roch, das sogar Räucherstäbchen aus sanftem Sandelholz angezündet worden waren. „Würdest du uns heute, bevor ihr geht, die Ehre deiner ersten Messe geben, Stardust?“ fragte die Overmare.

Meine Augen wurden so groß wie Lulus Hintern. „Aber natürlich. Ich freue mich jetzt schon darauf!“ Ich tippelte mit den Hufen auf dem Boden herum vor Freude.

Mein nächster Weg führte mich zur Klink. Unsere Chefärztin tippte gerade an ihrem Terminal herum als ich eintrat „Frau Doktor, du wolltest etwas von mir?“ fragte ich lächelnd. „Ah, guten Morgen Stardust. Ich wollte dir noch ein paar Schmerzmittelspritzen mit auf den Weg geben und dir einmal auf diesem Röntgenbild zeigen was wir gemacht haben.“ Ich nickte und trat an die Wand mit den Röntgenbildern. „Auf dem linken Bild siehst du wie es vor dem Eingriff aussah. Wir konnten da bei bestem Willen nichts mehr retten, die Knochen waren fast restlos zerbröseln. Die Länge der zwei Komponenten Ersatz-Knochen musste ich jetzt schätzen, da ich vermute, das sich ja dein Körper magisch verformt und daher auch die Knochenstruktur. Könntest du mir den Gefallen tun und mir mit einer Illusion einmal zeigen, wie diese Void Nova aussieht? Damit ich schauen kann das die Komponenten auch lang genug sind.“ Ich nickte langsam und benutzte meine Magie, um das Trugbild vor mir zu beschwören. Frau Doktor piff durch die Zähne „Hui, das ist ja mal eine stattliche Stute“ Sie ließ ihr Maßband hervor schweben und begann an der Illusion zu messen. „Gut, die Künstlichen Knochen sind lang genug.“ Sie runzelte die Stirn „Verzeih die komische Frage, aber wie fühlt es sich an, ein Alicorn zu sein?“ Ich dachte nach. Es gab tatsächlich ein Wort, das es perfekt beschrieb. „Widerlich mächtig. Ich hatte das vor allem getan, um Appletree zu retten, wenn sie zu retten war. Sie war komplett aufgespießt worden und meine Heilmagie ist nicht stark genug gewesen.“ Frau Doktor schaute mich nachdenklich an „Ich rate jetzt mal, du willst dasselbe machen wie Velvet Remedy, oder? Also Sanitäterin werden?“ Ich schüttelte leicht rot den Kopf „Ich bin Zauberforscherin und Stable Caplan; das Ödland hat gezeigt was es noch braucht. Ich möchte auch gerne Ärztin sein.“ Sie schaute mich nachdenklich an. „Komm mal rüber zum Terminal und schließ Deinen Pipbuck an.“ Sie lud eine Auswahl verschiedener Medizinbücher auf den Pipbuck. Von Einsteigerlektüre bis zu etwas komplizierterem. Sie war auch sehr neugierig als ich ihr von meinem Knochennachwachszauber und Zebra Alchemie erzählte.

Danach wollte unsere Eltern und Honey noch etwas Zeit mit uns verbringen, also überließen wir Lili und Ferrax den Powerrüstungsprototypen in der Wartungsabteilung und setzten uns unter einen der schönsten Apfelbäume unseres Farmlandes. Ein kleiner magischer Ort den Appletree vor ein paar Jahren entdeckt hatte. Denn es war ein Grab an diesem Baum; es war das von Ur-ur- Großtante Applejack, es war also wirklich ein reiner Familienkreis. „Ich hoffe ihr seid noch vorsichtiger, wenn ihr wieder aufbrecht.“ Sagte meine Mutter mehr als nur besorgt. „Weißt du wie ich mich erschreckt habe als von Appletree die Nachricht kam was passiert ist?“ Ihr rollte eine Träne aus ihrem Auge und Appletree gab ihr sofort ein Taschentuch, nachdem sie es geschafft hatte sich zurückzuhalten die Tränen nicht einfach abzulecken. Nun meldete sich unser Vater zu Wort „eure Freundin Lili hat uns etwas von Nightmare Moon erzählt, also das du dich in etwas solches verwandelt hast, stimmt das?“ er fragte sanft ohne Urteil in seiner Stimme und ohne Angst. Ich schaute mit einer Mischung aus Scham und Angst zu Boden; ich zögerte zu antworten. Es war immer noch so überfordernd für mich. Ich seufzte „Ja, ich habe Sie in mich einfahren lassen, um Appletree zuerst zu rächen als ich dachte das sie Tod ist; aber als ich sah, das sie noch lebte, habe ich ihre Macht genutzt, um Appletree zu heilen. Danach wurde alles schwarz, sonst hätte ich mich ja auch selber verarztet.“ Honey zeigte nun auf mein linkes Auge „Zwei verschiedene Augenfarben sehen voll cool aus, wie hast du das gemacht?“ Ich schaute sie kurz entsetzt an, entspannte mich dann aber wieder „Willst du wirklich wissen was das ist?“ fragte ich

ernst und sie nickte. Ich ließ Lunas Magie in mich fahren, um mich in eine Illusionäre Void Nova zu verwandeln. Mom, Dad und Honey keuchten vor Entsetzen auf, als ich meine Schwingen einmal komplett ausbreitete; dann ließ ich die Illusion sofort fallen und wendete ich mich von den anderen ab „Ich kann verstehen, wenn ihr mich jetzt für ein Monster haltet. Und mich meiden wollt. Ich bin eine größere Gefahr als Appletree in der Nacht, wenn sie Hunger hat.“ Ich spürte wie sich die Hufe meiner ganzen Familie sich um mich legten und ich hätte schwören können, das der Geist von Applejack mir beruhigend durch die Mähne gestrichen hätte mit einem sanften lächeln und flüsterte „sei stark“. Unser Vater sagte nur sanft „Du bist unsere Tochter, und wir lieben dich - egal ob nun von Nightmare Moon besessen oder nicht.“ Unsere Mutter hob fragend den Huf „Sag mal Schnuckel, Nightmare Moon sieht doch ganz anders aus als das Wesen von gerade eben, wie kommt das?“ Ich kicherte nun doch tatsächlich. „Dieses Wesen kommt durch ihre Macht, ist aber nicht sie. Das ist die Dunkle Seite meiner Seele, Sie wird von Nightmare Moon als auch von Prinzessin Luna *Void Nova* genannt. Mein linkes Auge ist deswegen rosa, weil das meine Verbindung zu ihr darstellt.“ Die anderen nickten verstehend. „Ich bereite gleich die Messe für nachher vor, werdet ihr auch da sein? Alle lachten „der ganze Stable wird da sein“ meinte Honey kichernd.

Ich verbrachte die Zeit bis zum Abend damit die Messe vorzubereiten. Heißt, die Gebete raussuchen und die passenden Lieder. Ferrax hatte sich in einen tatsächlich ziemlich süßen Pegasus Hengst verwandelt hatte um etwas weniger aufzufallen. Dann begann die Messe. Damit jeder, der wollte, zuhören konnte, wurde die Messe im Stableradio übertragen. In der Kapelle waren meine Familie und die der Overmare. „Last stets Barmherzigkeit euer Handeln bestimmen. Helft jedem der Not leidet. Tut nur das an anderen, was ihr euch auch wünscht, was an euch getan wird.“ Mit diesen Worten schloss ich nach einer halben Stunde den Teil der Messe in der Kapelle. Anschließend bat ich alle mir zur Farm zu folgen. Unter Ruhigen Gebeten Pilgerten wir durch den Stable zum Farmland, einige von uns trugen Dunkelblaue Kerzen. Ich trat in die Nähe von Applejacks Grab und erschuf eine Illusion des Nachthimmels der Außenwelt und begann mit allen zu beten. Dann sangen wir alle das Lied der *Children of the Night*, als alle mit staunen fertig waren. Es war ein Wunderschöner, kleiner, schiefer Chor. „Und nun, an alle, die mit mir zusammen Luna Gedenken möchten. Versammelt euch bitte in Zehn Minuten im Atrium; ich habe eine Überraschung für euch.“ Es war wirklich so ziemlich der ganze Stable da; Ich ließ meinen Umhang zu Schwingen werden und flatterte höher, damit mich auch alle sehen konnten. „Ihr habt einen neuen Freund. Er ist nett, also seid bitte nett zu ihm. Ich weiß, das uns immer erzählt wurde, dass Zebras Böse sind; aber das war vor zweihundert Jahren! Dieser kleine Hengst ist gerade einmal alt genug das er sein Cutie Mark hat. Daher, gebt ihm bitte eine Chance in Lunas und Celestias Namen.“ Es gab zustimmendes gemurmel; die Overmare überreichte ihm seinen Pipbuck und Lili befestigte ihn. Anschließend drehten wir einfach die Musik des Radios auf, das dass ganze Atrium beschallt wurde und feierten eine Party für Luna, für die Aufnahme des kleinen Zebra-Hengstes im Stable, dessen Name ich immer noch nicht kannte und einfach fürs Spass haben.

Nachdem alles vorbei war, machten wir uns daran den Weg nach Canterlot zu planen. „Also, wir kommen leider nicht um den Everfree Forest herum, daher die wichtigsten Regeln schon mal im Voraus.“ meinte Lili mit pädagogisch erhobenen Huf. „1. Geht da nicht alleine rein, immer in der Gruppe bleiben. 2. Haltet euch von allem fern was blau ist; das ist Killing Joke, ganz übles Zeug. Das hat üblen Humor und benutzt ihn an euch. 3. Seid bei jedem Tier

vorsichtig, sonst passiert euch dasselbe wie Appletree.“ Unser Wölfchen schaute jetzt nachdenklich „Heißt, mir sollte was Monster angeht nichts mehr passieren, oder? Aber das blaue Zeug klingt interessant. Ist es eine Pflanze? Es klingt, wie die Pflanze, die man vor dem Krieg Poison Joke genannt hat.“ Lili nickte. „Genau das ist es auch, nur in Mutiert und gefährlicher.“ Ich nickte ebenfalls „Solange wir in der Nähe von Mondlicht sind, kann ich notfalls noch nach oben ausweichen.“ Lili hob wieder den Huf „Killing Joke ist aber keine reine Blume mehr wie vor dem Krieg. Es ist ein sich bewegendes Rankengewächs, das verflucht schnell ist Dusty, da sollten wir vorher nochmal ein Paar Traumflugstunden machen.“ Ich nickte freudig, darauf hatte ich schon seit Tagen wieder Lust. „Alles weitere besprechen wir Morgen früh.“ Dann schaute ich Appletree an „Willst du Jagen, Süße?“ sie fing auf die Frage hin an zu hecheln und mit dem Schweif zu wedeln. „Gut, ich sag den Security Ponys Bescheid, dass sie dich nachher wieder reinlassen sollen.“ Appletree schüttelte mit dem Kopf „ich komm da oben schon klar. Ich nehme meine Beine mit und kann ja im Transporter schlafen.“ Wir machten uns gerade vom Atrium auf den Weg zum Tor als wir ein erschrecktes quietschen Hören. Honey Drop schaute Appletree wie vom Donner gerührt an. „Sch..Schwesterchen, bist du das?“ Appletree nickte verlegen lächelnd. „Du hast sie doch schon so gesehen, warum erschreckst du dich dann so?“ fragte ich kichernd. Jetzt war unsere Kleine Schleier-Trägerin verlegen „Ich... wollte das irgendwie nicht wahr haben, das sowas mit einem Pony passieren kann. Tut mir leid, Appletree.“ Sie schob Honey's Schleier ein kleines Stück hoch mit ihren Pranken und leckte ihr die Wange ab „Hey, lass das, das Kitzelt, du Riesenhündchen.“ Dann schaute sie uns fragend an „Wo wollt ihr eigentlich gerade hin?“ „Zum Tor, Appletree möchte Jagen gehen und darum will ich sie eben rauslassen.“ Honey schaute traurig. „Kommst du danach dann nochmal wieder?“ Appletree schüttelte den Kopf „Ich will nicht, das jeder durch das laute Tor geweckt wird. Aber zum Frühstück, beziehungsweise zum Abschied, komm ich nochmal rein.“ Dann schaute Honey wieder nachdenklich „Wenn du jagst, isst du dann auch Fleisch?“ Sie nickte einfach nur. „Wie ist das so? Also ich meine, andere zu töten und zu verschlingen?“ Appletree kratzte sich am Kinn „Naja, ich merke davon nicht viel, ich bin da wie in Trance. Es ist lecker, aber naja, nicht für jeden was.“ Honey schüttelte sich bei dem Gedanken Fleisch zu essen und Appletree grinste einfach nur „Ich glaube, ich bring dir von der Jagt mal etwas Gemüse mit. Das versucht wenigstens nicht immer wegzulaufen.“ Sagte sie lachend und drückte Honey nochmal fest. Wir zitieren noch einmal die drei Regeln, gerade bei Regel 1 wurde Honey bleich. „Hat sie wirklich schon mal andere Ponys gefressen?“ Ich nickte „In ihrer ersten Nacht. Es war echt gruselig und erschütternd. Naja, sie hat mir Angst gemacht, aber mir kein Haar gekrümmt. Und am nächsten Morgen so viel gekotzt, das die beiden Raider - das sind die bösen Draußen - komplett aus ihrem Magen gewesen sein dürften“. Honey wurde leicht grün um die Nase, behielt das Essen aber drin. „Sag mal, Draußen gibt es einen Radiosender, der sich bestimmt über neue Musik freuen würde. Und von deiner geliebten countess hat er noch nichts gespielt. Du hast doch garantiert ein paar Aufnahmen gemacht.“ Ich lächelte sie wissend an.

Honey übertrug mir Drei Aufzeichnungen auf meinen Pipbuck- die erste *Razzle Dazzle*, die zweite *Magic inside of you* und die dritte war die alte Equestrianische Nationalhymne, die sie alle selber eingesungen hatte. Dann hörten wir ein grummeln, Appletree kam mit genervten Gesichtsausdruck zurück getrottet. „Das Tor wird nur morgen noch einmal aufgemacht um uns rauszulassen. Aber mich lassen die nicht raus.“ Jetzt schaute sie eher traurig. Ich streichelte ihre Mähne „Naja, du kannst auch auf dem Farmland laufen.“ versuchte ich sie aufzumuntern. Sie trottete richtung Farmland, ihre Ohren wieder aufgestellt. Sie war gereizt;

sie mochte es nicht eingesperrt zu sein. Es war anders als bei Bauer Cracker. Ein Älterer Hengst aus der Farm rempelte sie ausversehen an, aber entschuldigte sich sofort. Appletree Knurrte ihn nur Frustriert an und er schaute mich ängstlich an als Appletree weiter trottete. "Sie wollte schon mal nach draußen, durfte aber nicht. Sie ist gereizt; ihr Timberwolfgeist mag es nicht eingesperrt zu sein." Der Farmer nickte verstehend. "Das bin ich von unserer großen ja gar nicht gewohnt." Ich nickte sanft und trabte ihr nach. Ich wollte sicherheitshalber ein Auge auf sie haben.

Als wir das Farmland erreichten, Heulte sie einmal Laut und rannte sofort außer sicht. Ich überlegte ob ich die Overmare nicht doch umstimmen konnte, aber ich wollte lieber auf Appletree aufpassen. Ein gereizter Timberwerwolf, der in einem Stable voller Ponys eingesperrt war, könnte nach hinten losgehen. Ich pflückte mir telekinetisch einen Apfel und fing an sie zu suchen; dabei genoss ich den Geschmack des Frischen Obstes. Nach etwa 10 Minuten fand ich sie genau da wo ich es erwartet hatte. Sie lag Neben Applejacks Grab, schien Selbstgespräche zu führen und sie weinte. Dann sah ich wie sich ihre Mähne leicht bewegte. *Seltsam, hier ist doch kaum ein Luftzug drin* Dachte ich. Sie Knurrte kurz als ich mich näherte, wurde aber ruhig als sie mich dann doch richtig roch. Sie schaute mich aus traurigen Augen an; dann legte mich neben sie und hörte tatsächlich eine Stimme - ganz leise, wie ein Flüstern im Wind. Es kam mir so vertraut vor - und dann merkte ich es: die Stimme war in meinem Kopf. Ich schaute mit meinem Linken Auge Appletree an. Es war Applejacks Geist, der ihr physisch durch die Mähne strich und sie beruhigte. "Süße, was ist denn los? Ist es so schlimm für dich, nicht jagen zu können?" Sie schüttelte den Kopf "Ich versuche beim Jagen den Kopf frei zu bekommen von allem was wir da draussen erlebt haben. Ich Liebe mein Neues ich, aber ich hasse es dauernd Ponys töten zu müssen. Weißt du eigentlich wie Schwer es ist, sie nicht direkt danach zu fressen? Unendlich schwer, ich muss meine instinkte und Reflexe dafür unterdrücken und das tut Körperlich weh!" Knurrte sie traurig und Frustriert. Nun meldete sich A.J. zu wort "Alles wird gut, sei Stark. Glaube mir - jeder hat sein Päckchen zu tragen. Ich hatte es, Du hast es Und Deine schwester hat es auch." Bei diesen Worten beruhigte sie sich etwas. Sie legte sich hin, schlang ihre Vorderläufe um mich und zog mich in eine Umarmung "Ich will hier schlafen, Dusty, bei Ur ur Großtante Applejack." der Geist kicherte "Es Reicht, wenn du Tante Applejack sagst, Sugarcube." meinte sie Lächelnd. Ich nickte, hatte eine Nacht in meinem Bett verbracht und nun wollte ich bei meiner Schwester sein. "Ach ja, Tante Applejack, warum ist dein geist noch hier? Bist du nicht in Lunas Ewigen Traum?" Sie nickte zu meiner Überraschung "das hier ist nur ein echo meiner seele, glaube ich zumindest. Ich bin hier, um über euch zu wachen. Hey, man kann sagen, ich bin der Gute Geist des Stables." Sie lachte, gab uns beiden einen Kuss auf die Stirn, wünschte uns eine gute Nacht und Verschwand. Wir schliefen so friedlich wie schon lange nicht mehr aneinander gekuschelt und glücklich.

Es war der Abschied gekommen, er war fast schlimmer als der erste. Wir verließen unter Tränen den Stable. Die Zebras verabschiedeten sich auch unter Tränen von ihrem Freund. Diese Tränen waren aber auch Freudentränen, da er nun einen sicheren Platz gefunden hatte. Unser Wagen setzte sich rumpelnd an dem Schienenstrang des Ponyville Bahnhofes in Bewegung. Wir hatten einen recht gefährlichen Weg vor uns. Ein Teil der Strecke führte über einen Ort namens Shadow Valley nach Canterlot. Dieser Ort lag mitten im Everfree Forest. Als wir die Baumgrenze erreichten wurde es still. Die Bäume schienen alle Geräusche von außerhalb des Walds zu schlucken. Das auffällige war vor allem, dass die Bäume alle noch Blätter hatten und die Vegetation nicht so krank aussah. Die Reise nach

Shadow Valley verlief erstaunlich ruhig, bis auf zwei Horden Ghule, die Lili und Ferrax spielend beseitigten. Die Timberwölfe, die nach Einbruch der Nacht kamen, suchten schnell das weite, als Appletree ein tiefes Knurren aus ihrem Rachen hervorgrollen ließ. Shadow Valley war eine kleine Stadt, aber etwas größer als Ponyville. Der Bahnhof lag zentral in der Stadt und auf dem Parkplatz neben dem ihm stellten wir den Wagen ab, um dort ein Nachtlager aufzuschlagen. Der größere Platz neben der Parkmöglichkeit wurde von der Statue einer sehr berechnend guckenden Einhorn Stute dominiert. Das auffälligste war ihr abgebrochenes Horn. Im Sockel stand: Royal Guard Chapitan Tempest Shadow. Meine E.F.S. registrierte auch keine Feinde in der Nähe. Das war fast schon zu ruhig hier. Wir kehrten zum Transporter zurück. Und Appletree hatte angefangen zu kochen. Sie schaute mich fast schon bettelnd an „Du, Dusty, ist es in Ordnung, wenn ich Fleisch in die Suppe packe? Ich möchte das Rezept, das mir die kleinen gezeigt haben, gerne ausprobieren.“ Ich dachte nach. Ich hatte inzwischen auch Fleisch gegessen. Es war lecker und solange ich mir nicht die Gedanken machte von wo es kam und solange es keine Ponys waren dachte ich mir „Warum nicht. Ich möchte es auch mal probieren. Solange es kein Ponyfleisch ist.“ Appletree kicherte „Das Fleisch habe ich vor ein Paar Nächten gejagt. Das sind Radmaulwürfe und ein Radschwein, also alles gut.“ Dann seufzt sie. „Heute Nacht werde ich versuchen nicht zu jagen. Die Gegend ist zu gefährlich, ich bin allein und dir will ich das nur im Traum zumuten.“ Ich lächelte dankbar und drückte sie.

Nach der Suppe vertrat ich mir noch etwas die Beine. Als ich wieder an der Statue stand und die Schönheit ihres Gesichts bewunderte, zuckte auf einmal etwas durch mein Linkes Blickfeld. Nur kurz, dann wieder nach einer Weile wurde es klarer. Es war das Einhorn, dass die Statue darstellte; Nur das ihr Horn eine Spitze aus verziertem, Wunderschönen roten Rubin bestand. Ich drehte meinen Kopf, aber mein rechtes Sichtfeld nahm sie nicht wahr; dann drehte ich den Kopf, mein linkes schon. Ich dachte nach. Stimmt, Applejacks Geist war auch zu meiner linken gewesen. Das Einhorn schaute mich berechnend an und Sprach“ So so, bist du gekommen, um mir zu helfen, Freundin der Luna?“ Das Einhorn lächelte leicht spöttisch, ich lächelte sanft dagegen an. Mein E.F.S. nahm sie nicht wahr. „Wenn ich dazu in der Lage bin, kann ich es versuchen.“ Das Einhorn setzte sich lächelnd neben mich „Siehst du das Horn auf der Statue?“ Ich nickte „Das habe ich verloren, als ich einen Ball aus der Höhle eines Ursa Minor holen wollte, als ich klein war. Damals konnte man keine Hörner nachwachsen lassen. Aber mit Hilfe des magischen Rubins, der gestohlen wurde, bin ich in der Lage, das hier zu einem sicheren Ort zu machen. Er wurde vor hundert Jahren gestohlen. Seitdem ist diese Stadt Tot. Alle sind geflohen, als ich nicht mehr in der Lage war an allen enden der Stadt den Wald zurückzudrängen.“ Sie schaute traurig. „Du bist ein Geist, oder?“ ich lächelte sanft und sie nickte nur „Ich habe all meine Magie benutzt, um diesen Ort vor den Auswirkungen der Megaspells zu schützen. Selbst wenn die Magie des Waldes viel abgewehrt hat, wir sind so nah am Rand, das wir nicht verschont wurden. Ich gab meinen Körper, um den magischen Schutz so lange aufrecht zu erhalten, bis die Explosionen vorbei waren.“ Sie schaute mit einer Mischung aus stolz und Trauer. „Hat man deinen Körper denn ordentlich bestattet? Und, naja, willst du erlöst werden und in Lunas ewigem Traum sein?“ Sie schüttelte lächelnd den Kopf „Mein Platz ist hier. Das hatte mir damals Prinzessin Luna befohlen. Hier lebten einige ihrer Kinder, die Batponys, deren Schutz ihr sehr wichtig war. Ich werde diesen Ort auch weiter beschützen.“ Sie schaute mich nachdenklich an „Würdest du mir helfen? Finde den Rubin der Statue im Norden. Ich kann die Grenze der Stadt nicht überschreiten, du aber schon. Wenn du das hast, kannst du die alte Radiostation wieder aktivieren, um den Leuten zu sagen das es hier sicher ist?“ Ich nickte langsam als wir in

Richtung eines kleinen Stein Gebäudes am Rande des Platzes gingen. Von außen machte es einen soliden Eindruck, doch drinnen war alles schmutzig und umgekippt. Es lagen Banderolen auf dem Boden, die Tempest als Heldin der Stadt feierten und da lag ein hufgeschriebener Brief an eine gewisse Fizzlepop Berrytwist. Ich kicherte „Wow, was für ein Name“ ich sah plötzlich, wie der Geist von Tempest böse guckte und unter ihren Dunkelrotem Fell noch etwas röter wurde. „Was ist so schlimm an dem Namen?“ ich schaute sie Skeptisch an und verstand nicht sofort was los war „Er klingt nach einem albernen Party Pony, oder nach jemandem, der Süßigkeiten macht. So ein typischer Erdpony Name halt.“ Tempest schaute nun etwas traurig zu Boden „Das wäre ich alles gerne gewesen, glaub mir. Ich hätte gerne Partys geschmissen oder so leckere Süßigkeiten wie Pinkie Pie gemacht.“ Jetzt wurde ich rot. Das war wohl ihr richtiger Name. „Ähm, tut mir leid, Ähm - Tempest oder Fizzlepop?“ Sie lächelte schwach „Tempest ist in Ordnung, ist kürzer.“ Ich kehrte zu den anderen zurück. Ferrax blieb mit den beiden Geschütztürmen und dem Geist von Tempest als Wachen für die Fohlen zurück, während wir uns auf Richtung Norden machten. Appletree war sofort Feuer und Flamme zu helfen, Lili war skeptisch. Sie hatte von Tempest Geschichte gehört, vor allem das sie am Anfang, bevor sie erkannte das es falsch war, einem tyrannischen Yeti gedient hatte. Ich verstand die Skepsis von Lili zwar, aber sah es als dienst an Luna, hier zu helfen. Eigentlich hätte ich sie lieber in den ewigen Traum geleitet, doch ein Geist, der das nicht wünscht, dazu zu zwingen, wenn er keinem etwas tat kam mir falsch vor.

Der Wald war hier noch düsterer. Tempest hatte uns das grobe Gebiet markiert wo der Rubin zu finden sein müsste. Es würde mehrere Stunden dauern, aber zu unserem Vorteil war es Nacht. Hier schien der Mond, also konnte ich auf Alles zugreifen was Luna mir bot; Appletree war als Wolf eine Nummer für sich, und unsere Queen Mango war zu jeder Tageszeit einfach nur ein tödliches Früchtchen. Nach einiger Zeit blieb Appletree stehen und hob die Klaue. Sie schnüffelte und flüsterte „Mantikor, ganz nahe“ Wir nickten und begannen an dem riesigen Monster vorbeizuschleichen. Unser Vorteil war das der Mantikor schlief; er schnarchte, aber leiser als Appletree in ihrer Wolfsgestalt. Wir waren fast vorbei als ich ungeschicktes etwas auf einen Zweig trat. Das Knacken war nicht laut, aber der Mantikor hörte auf zu schnarchen. Langsam erhob sich die massige Gestalt des Wesens. Er kratzte sich am Rücken, richtete sich auf und gähnte. Ich konnte durch das Mondlicht sein Maul voller scharfer Zähne sehen und seinen sehr fies aussehenden Skorpion Schwanz. Lili flog in eine Baumkrone und es klickte als sie ihre Waffen lud. Appletree machte sich Sprungbereit. Ich hatte aber eine bessere Idee. Ich ließ ein kleinen magischen Lichtball hervor schweben, nachdem ich mich gut versteckt hatte; dieser tanzte ein paar mal um die Nase des Mantikors. Er versuchte den Ball zu fangen wie eine Katze. Ich schickte den Ball in weite Ferne und der Mantikor jagte ihm nach. Ich atmete auf und wir begaben uns weiter Richtung Norden. Mit dem, was wir als Nächstes Begegneten, hatten wir nicht gerechnet. Zwei Timber-Werwolfponys, die aneinander gekuschelt in einer Baumhöhle lagen. Zwischen ihnen ein Fohlen, das auch mit Holz bedeckt war. Der Männliche Wolf öffnete die Augen als er uns vorbeikommen sah und trottete heraus. Er wirkte nicht bedrohlich und grüßte uns freundlich „Einen wunderschönen guten Abend. Was tut eine Schwester mit Normalen Ponys hier? Willst du zu Mutter? Oder seid ihr nur auf der Durchreise?“ Ich schaute Appletree an. Das war, naja, „Ihresgleichen“ - da wollte ich mich nicht einmischen. „Wir suchen ein Rubin-Horn.“ Sagte Appletree schüchtern. Der Wolf hob die Nüstern und schnupperte an Appletree, und dann an mir. „Ah, ihr seid Blutsverwandte Schwestern. Aber dich hat der Geist nur im Traum berührt.“ Sagte der Hengst lächelnd zu mir. Dann schnüffelte

er noch einmal „Ihr seid blutsverwand mit Mutter. Ihr solltet zu ihr gehen, sie kann euch helfen.“ Appletree nickte langsam „Wo finden wir sie denn?“ der Hengst kicherte und tippte auf seine Nase „folg deinen Instinkten. Dann findest du den weg zu ihr.“ Wir verabschiedeten uns und der Hengst kroch zu seiner Familie zurück. Appletree hob die Nase und schien etwas zu wittern. „Kommt, es scheint nicht weit zu sein.“ Wir trotteten eine halbe Stunde weiter und erreichten wieder einen Bau unter einem Baum, aus dem ein sanftes, grünes Leuchten drang. Wir krabbelten hinein und staunten; es war eine Mischung aus einer Ponywohnung und eines Timberwolf Baus. Auf einem Bett aus Moos und zweigen gebettet lag eine Timberwehrwölfin mit braunem Fell und roter Mähne, die lang und wallend war, aber trotz alledem gut frisiert. Sie öffnete gerade ihre Augen und lächelte uns an „ach nein, das freut mich aber, das es gleich zwei meiner Töchter es geschafft haben mich zu besuchen.“ Sie stand auf und trottete zu uns. Appletree hatte sich auf ihre Hinterläufe gesetzt und wirkte etwas unsicher. Sie wedelte nervös mit dem Schweif. Ich setzte mich neben sie und versuchte sie zu beruhigen. Lili stand noch skeptisch im Eingang. Die große Wölfin beachtete sie aber nicht wirklich, sie hatte nur Augen für uns. Ihr Cutiemark war eine Schere mit Apfelgriff. Sie legte sich um uns herum, sie war wirklich riesig. „Was kann ich für meine Kinder tun?“ Sie lächelte und leckte uns beiden über die Wange. Appletree kicherte und kuschelte sich in ihr Fell. „Appletree, Was riechst du?“ Sie setzte gerade zum Sprechen an, Als die große Wölfin antwortete „versuch es mal doch selber“ sagte sie lächelnd. Ihre Augen leuchteten auf und ich hörte das Knarzen. Ich spürte die Rinde, die über meine Beine kroch. Und meine Schnauze wuchs. Es war tatsächlich weniger unangenehm als bei der Verwandlung zu Void Nova. „Wie kann das sein? Ich wurde nie gebissen“ fragte ich nach dem Heulen am ende der Transformation. Die Große Wölfin die nach...ich konnte es nicht glauben, nach *Mutter* roch, lächelte „der geist deiner Schwester hat dich berührt. Das reicht, das du hier im Everfree auch seine Macht nutzen kannst.“ Ich kuschelte mich nun auch an sie. Es war wie ein Instinkt, Ich fühlte mich geborgen und sicher wie bei meiner echten Mutter. Lili kam ungläubig heran geflattert „Babs, bist das du?!“ Fragte Lili aufgeregt. Die Augen der Wölfin wurden groß „Lili, du bist es wirklich!“ sie schnappte sich das Halb-Batpony aus der Luft und drückte sie fest „Nach über zweihundert Jahren sehen wir uns wieder, das ist ja lustig.“ sang Babs fast schon. Nun kuschelte sich auch Lili in unsere große Kuschelgruppe. „Das hier ist die Cousine eurer ur-ur-ur-ur Oma Apple Bloom“ Babs grinste „Ich rieche Apples Zehn Meilen gegen den Wind. Ich hatte gehofft das ihr mich besucht.“ Sie erzählte uns nun die Geschichte von ihrer ersten Begegnung mit Apple Bloom und ihren Freunden, den Cutiemark Crusaders, und auch von ihrer Begegnung mit einem Pony namens Trixie, wo es um einen juwelenraub ging. Dann zog sie ein großes Radschwein aus einer Kammer und wir begannen glücklich zu fressen. Ich riss kleinere teile für Lili heraus, die einfach die reißzähne dafür nicht hatte; ihre waren nur Fangzähne. Aber auch sie war glücklich am Schmatzen. „Was verschlägt meine süßen Kinder von Ponyville bis so tief in den Everfree?“ Ich antwortete, immer noch etwas verwirrt mit dieser anderen Stimme zu sprechen „das Kristallhorn von Tempest“ sagte ich einfach nur. Aber Babs schien zu wissen, worum es ging. „das haben die Typen von Redeye, ein Paar Stunden Nördlich von hier. Dort werdet ihr es finden. Aber seid vorsichtig, die sind gefährlich!“ Dann sah sie auf Appletrees Beine „wie ist das eigentlich passiert, meine große?“ Appletree wurde rot „Ich hab meine Beine bei einer Gasexplosion verloren, als ich jemandem das Leben gerettet habe.“ Babs lächelte traurig „Du hättest das Zeug zum neuen Guardian, wenn ich das so höre.“ Jetzt schauten wir alle neugierig, „Was ist denn der Guardian?“ Fragten wir alle im Chor und Babs kicherte „der Wächter des Everfree Forest, der ihn beispielsweise vor Redeyes Schergen beschützt. Aber es sind so viel geworden, dass wir sie gerade davon

abhalte können unser zuhause zu zerstören. Und jetzt wollen sie Tempests Kristall gegen uns benutzen.“ Babs schaute vielsagend zu Boden. „Ich kann hier nicht weg. Morgen kommen die bestimmt wieder mit ihren komischen Flammenwerfern. Ihr könntet aber den Kristall holen; dann kann Tempest uns Helfen. Würdet ihr das machen? Große, dir würde ich ein Paar neue Tricks im Umgang mit dem geist beibringen und Kleine Birke, dir kann ich etwas geben, das einmal deiner Göttin gehört hat. Lili..“ Lili kicherte nur „Ich mach alles, wenn du mir mal wieder die Mähne schneidest. Das bekommt heutzutage keiner mehr richtig hin.“ Ich schaute auf Babs Cutiemark „Ah, du warst Friseurin?“ sie nickte „Bin ich immer noch. Nur meine Kunden sind halt nur mein Rudel und manchmal Reisende.“